

1. September, 2019  
Landesmuseum Zürich

## ***Einhundert Jahre Kamishibai: Entwicklung und Verbreitung des japanischen Papiertheater***

**Prof. Dr. Aki Nishioka  
(Reitsumeikan Universität)**

In meiner Präsentation werde ich die Geschichte des *kamishibai* („Papiertheater“) mit Hilfe seltener Fotografien und Texte thematisieren und versuchen, seine Popularität und Wichtigkeit in der Kulturgeschichte Japans zu erklären. Die Themen, die ich ansprechen werde, sind: frühere Erzählformen, wie der mechanische Guckkasten, die *etoki* (Bilder für die Erklärung der buddhistischen Lehre durch Mönche) und *rakugo* (komische Dialoge), die dem *kamishibai* vorausgegangen sind; die zwei grossen Wellen des Strassen-*kamishibai* (*gaitō kamishibai*) in den 1930er und 1940er Jahren; das Aufkommen des Bildungs-*kamishibai* (*kyōiku kamishibai*, auch *insatsu kamishibai* oder „gedrucktes *kamishibai*“\*); und die wichtige Stellung, welche das *kamishibai* nach dem Krieg in der japanischen Erziehung inne hatte.

Zusätzlich möchte ich ein dunkles Kapitel in der Geschichte des *kamishibai* aufschlagen, als diese Erzählform im Zweiten Weltkrieges für Propagandazwecke gebraucht wurde und als sie während der Okkupation in der Nachkriegszeit der Zensur unterstand. Die kulturelle Rolle von *kamishibai* sowie dessen Wechselwirkung mit und Einfluss auf kontemporäre und spätere Medien wie Manga und Anime wird ein weiteres Thema dieser Präsentation sein. Gegen Ende werde ich den aktuellen Stand von *kamishibai* in Japan aufzeigen und näher erläutern, wie diese Erzählform in der Erziehung, im Pflegesystem, bei Naturkatastrophen (wie Tsunami oder Erdbeben) und Kriegserzählungen eingesetzt wird. Zu guter Letzt spreche ich einige mögliche Zukunftsentwicklungen an.

Wenn es die Zeit erlaubt, dann erhält das Publikum die Möglichkeit, selber eine *kamishibai*-Vorführung zu erleben. Ich habe gehört, dass *kamishibai* zum Teil auch in der Schweizer Erziehung zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund möchte ich gerne eine Diskussion über den tatsächlichen Gebrauch von *kamishibai* in der Schweiz und dessen denkbare Weiterentwicklung in der Zukunft beginnen.

**Prof Dr. Aki Nishioka** hat ihren PhD 2007 in Vergleichende Kulturwissenschaften an der Ochanomizu Universität gemacht und arbeitet aktuell als ausserordentliche Professorin für die Fakultät der Literaturwissenschaften und die Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Ritsumeikan Universität in Japan. Beginnend mit ihrer Monografie über Takehito Fukunage (2008) hat sie bereits viele Werke zu diversen Aspekten der japanischen Literatur veröffentlicht. Sie ist spezialisiert auf japanisch-französische vergleichende Literatur - und Kulturwissenschaften, Sprachmedien, ikonografische Medien, Anime und Kamishibai Forschung.

Diese Präsentation wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Landesmuseum Zürich, Schweiz-Japanische Gesellschaft, und der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Zürich durchgeführt.